



	<u>Seite</u>
Ein Vorwort von Buchautor Thomas Fuchs	4
<b>Kapitel 1</b> <i>(Buchseiten 5-12*)</i>	5 - 9
<b>Kapitel 2</b> <i>(Buchseiten 13-25)</i>	10 - 14
<b>Kapitel 3</b> <i>(Buchseiten 26-31)</i>	15 - 16
<b>Kapitel 4</b> <i>(Buchseiten 32-43)</i>	17 - 20
<b>Kapitel 5</b> <i>(Buchseiten 44-52)</i>	21 - 25
<b>Kapitel 6</b> <i>(Buchseiten 53-70)</i>	26 - 29
<b>Kapitel 7</b> <i>(Buchseiten 71-86)</i>	30 - 34
<b>Kapitel 8</b> <i>(Buchseiten 87-107)</i>	35 - 39
<b>Kapitel 9</b> <i>(Buchseiten 108-122)</i>	40 - 43
<b>Kapitel 10</b> <i>(Buchseiten 123-131)</i>	44 - 46
<b>Kapitel 11</b> <i>(Buchseiten 132-142)</i>	47 - 48
<b>Kapitel 12</b> <i>(Buchseiten 143-154)</i>	49 - 51
<b>Kapitel 13</b> <i>(Buchseiten 155-167)</i>	52 - 56
<b>Fragen &amp; Antworten</b>	57 - 58
<b>Die Lösungen</b>	59 - 64



# Ein Vorwort von Buchautor Thomas Fuchs

Nie hätte ich erwartet, dass mein Buch „Alleingelassen“ einmal als Schullektüre zum Einsatz kommen würde. Zu sperrig empfand ich die Geschichte, zu hart und auch zu traurig. Dass es nun anders gekommen ist, freut mich daher umso mehr. Denn „Alleingelassen“ war kein Schreibvergnügen, eher ein Anliegen, ein Denkmal für ein unglaubliches Kind.

Diese Zeitungsmeldung über den Jungen, der zum Jugendamt gegangen ist um Hilfe zu erbitten, hat mich damals tief berührt. Und ich habe mich gefragt, wie konnte das geschehen? Wie konnte es so weit kommen? Und mehr noch, wie muss sich der Junge in diesen Monaten gefühlt haben?

Besonders letztere Frage war schließlich der Antrieb zu meinem Buch. Ich habe nie mit dem echten Jungen gesprochen, ich weiß nicht, wer er ist, wie er lebt, welche Träume er hat. Oder besser gesagt hatte.

Mein John ist eine Kunstfigur, einfach mein John, mit dem ich gelebt und gezittert habe. Teilweise beim Schreiben selbst die Hoffnung hatte, es könnte doch gut ausgehen. Obwohl ich doch genau wusste, es würde kein Happy End kommen. Ich denke, John hat dies auch die ganze Zeit gewusst, es aber dennoch versucht.

Auf keines meiner bisherigen Bücher habe ich so viele Reaktionen bekommen, die Kommentarspalte auf meiner Homepage ist voll. Und viele Leser, die das Buch in der Schule zusammen gelesen haben, fragen mich, warum gibt es kein glückliches Ende? Keine Fortsetzung? Ich antworte ihnen dann immer: Weil es leider im wirklichen Leben auch kein gutes Ende gab. Das, wofür der Junge gekämpft hat, dass seine Geschwister und er zusammenbleiben, hat er nicht erreichen können. Die echten Kinder sind auf verschiedene Heime verteilt worden, der echte John ist gescheitert.

Nun in meiner Geschichte alles gut enden zu lassen, wäre mir wie ein Betrug vorgekommen. Ein Betrug an John, der so gekämpft hat. Und ich glaube auch, Kinder können diesen Schluss aushalten. Das Leben ist nicht immer fair. Das wissen leider mehr Kinder, als wir gemeinhin glauben.

Doch ein Mädchen schrieb auch: Das offene Ende lässt träumen. Und beginnt nicht jeder Weg in eine bessere Zukunft mit einem Traum?

Ich danke Ihnen, dass Sie dieses Buch für sich und Ihre Schülerinnen und Schüler ausgesucht haben. Und ebenso meinen Dank an den Kohl-Verlag für diese tollen Unterrichtsmaterialien.

Herzliche Grüße

**Thomas Fuchs**

Bedeutung der Symbole:



EA

Einzelarbeit



PA

Partnerarbeit



GA

Arbeiten in kleinen Gruppen



GA

Arbeiten mit der ganzen Gruppe

Literaturseiten zur Lektüre  
VERLAG „Alleingelassen“ – Bestell-Nr. P14 177

# Kapitel 1

(Buchseiten 5-12)



1

a) *Kreuze die richtigen Aussagen an.*

Richtig

1.  Maik ist das jüngste der Kinder.
2.  Carmen ist die älteste.
3.  Die „Ich-Person“ heißt John.
4.  Luise ist Johns Schwester.
5.  John ist 3 Jahre älter als Carmen.
6.  John liest Maik gerne vor.
7.  Die Mutter ist Hausfrau und arbeitet nicht außer Haus.
8.  Die Mutter hat John früher auch viel vorgelesen.
9.  John hat einen guten Kontakt zu seinem Vater.
10.  Die drei Kinder haben drei verschiedene Väter.
11.  John und Carmen haben einen netten Umgang miteinander.
12.  Die Mutter ist eine ausgezeichnete Köchin.
13.  John musste einmal eine Klasse repetieren.
14.  Carmen liest am Abend am liebsten ein Buch.
15.  Die Familie ist schon sehr oft umgezogen.
16.  Die Familie besteht aus fünf Personen.
17.  John sieht gerne Fern mit seiner Schwester.
18.  Carmen erzählt John, dass die Mutter einen neuen Freund hat.

b) *Addiere die Nummern der richtigen Sätze und schreibe die Summe hier auf.*



# Kapitel 1

(Buchseiten 5-12)



EA

2



Vergleiche die Situation bei John zu Hause mit der bei euch zu Hause. Beantworte die folgenden Fragen dementsprechend in vollständigen Sätzen. Schreibe in dein Heft/in deinen Ordner.

- a) Gibt es bei euch zu Hause auch manchmal Diskussionen darüber, wer fernsehen darf?
- b) Wie viele Fernsehgeräte gibt es in eurem Haushalt?
- c) Habt ihr zu Hause Regeln für den Fernsehkonsum? Wenn ja, wer hat die Regeln aufgestellt?
- d) Wer sieht am meisten Fernsehen in eurer Familie?
- e) Wie viel Zeit verbringst du pro Tag durchschnittlich vor dem Fernseher?
- f) Wie findest du den Umgang zwischen John und seiner Schwester?
- g) Redet ihr zu Hause so ähnlich miteinander?
- h) Welche Programme oder Filme siehst du am liebsten?



EA

3

Ergänze die fehlenden Wörter in den folgenden Sätzen.

- a) Von meinem Vater wusste ich gar nichts. Nicht einmal seinen Namen. Selbst auf meiner Geburtsurkunde stand: Vater \_\_\_\_\_.
- b) Wer Gerichtsvollzieher, Kinderheim, Zwangsräumung, nächtliche Polizeidurchsuchung kannte, der stand auf \_\_\_\_\_.
- c) Meine Mutter konnte immer noch nicht wirklich kochen, aber was konnte schon bei \_\_\_\_\_ aus der Packung schief gehen?
- d) Bei der Schlafanzugparty waren auch \_\_\_\_\_ anwesend.
- e) John könnte auch ein paar \_\_\_\_\_ in der Schule verlieren.
- f) Die Tür zu Carmens Zimmer \_\_\_\_\_.
- g) Aus Carmens Zimmer hörte man eine \_\_\_\_\_ jammern.

# Kapitel 1



(Buchseiten 5-12)



4

Finde und markiere die folgenden Begriffe im Buchstabengitter.  
Die Begriffe haben sich horizontal, vertikal und diagonal versteckt.

bescheuert – Boygroup – Chaos – entwickeln – fies – Hit – Hort  
– Kacke – Klamotten – kontrollieren – korrekt – kostenlos – Kram  
– Level – neulich – perfekt – rumsurfen – Rückblick – schiefgehen  
– sitzenbleiben – Skateboard – Tusse – Töle – verräterisch

S	C	D	U	T	S	C	H	B	T	L	V	K	N	R
T	I	N	R	E	K	C	H	R	T	E	S	O	L	U
K	I	T	I	A	I	E	E	A	R	P	K	N	E	M
E	O	F	Z	L	O	U	F	R	O	L	A	T	K	S
R	I	S	U	E	E	B	Ä	R	A	S	C	R	C	U
R	T	E	T	H	N	T	E	M	E	T	K	O	I	R
O	N	R	C	E	E	B	O	T	U	P	E	L	W	F
K	T	S	O	R	N	T	L	S	A	E	O	L	T	E
C	E	O	I	H	T	L	S	E	N	K	H	I	N	N
B	W	S	W	E	D	E	O	H	I	T	S	E	E	D
T	C	G	N	C	F	T	X	S	O	B	V	R	L	D
H	R	Ü	C	K	B	L	I	C	K	W	E	E	Ö	G
N	E	H	E	G	F	E	I	H	C	S	H	N	T	R
P	U	O	R	G	Y	O	B	L	E	V	E	L	G	R
O	J	V	M	A	R	K	I	V	D	V	E	S	M	F



5

Versuche dich zu erinnern.  
Was kochte die Mutter zum Abendessen?





## Kapitel 2

(Buchseiten 13-25)

h) Warum kauft John für die ganze Familie ein?

---

---

i) Was machen John und Florian zusammen?

---



3

Kreuze die richtigen Antworten an. Mehrfachantworten sind möglich!

a) Wo kauft John die gebrauchten Anzihsachen ein?

- bei Ebay       bei Schul- oder Kirchenbasaren  
 bei Hugo Boss       beim Kleider-Discount

b) Welcher Laden war für Carmens Anzihsachen akzeptabel?

- Aldi       Penny Markt       H&M       Gucci

c) Was hatte John für seine Mutter bei EBay ersteigert?

- Rock       Hemd  
 Hose       Strümpfe  
 Mütze       Bluse



4

Setze die Zeilen 5 bis 20 von der Buchseite 22 von der direkten in die indirekte Rede. Schreibe in dein Heft/in deinen Ordner.

## Kapitel 2



(Buchseiten 13-25)



5

Zu jedem Satz finden sich zwei Varianten: Wähle diejenige aus, die inhaltlich das Gleiche bedeuten wie der ursprüngliche Satz. Wenn du alles richtig machst, ergibt sich am Ende ein Lösungswort.

1. Ich vermutete, er wäre so ein Waldfuzzi.  
S Ich glaubte, er interessiere sich sehr für die Natur.  
T Ich dachte die Natur sei ihm völlig egal.
2. Für den Mann war Verantwortung bestimmt kein Fremdwort.  
R Dieser Mann war wohl oberflächlich und hohl.  
U Dieser Mann war sicherlich sehr verantwortungsbewusst.
3. John hat entschieden, dass die beiden seinen Segen haben würden.  
A John hatte etwas gegen die Beziehung.  
P John war mit der Beziehung einverstanden.
4. Es überfiel ihn keine Panikattacke.  
E Er hatte keine Angst.  
N Er fürchtete sich sehr.
5. Das Jugendamt hätte die Heimeinweisung zwangsangeordnet.  
I John hätte selber entscheiden können, ob er ins Heim wollte oder nicht.  
R John hätte auch gegen seinen Willen und gegen den seiner Mutter ins Heim gehen müssen.
6. John wollte in einer höheren Liga spielen.  
G Er wollte als Fußballprofi viel Geld verdienen.  
M Er wollte in einem Umfeld leben, in dem man sich einiges leisten konnte.
7. Er hatte sich vom Acker gemacht.  
E Er war abgehauen.  
I Er war gestorben.
8. Er ist als hilfsbedürftig eingestuft.  
G Alle wissen, dass er wenig Geld und viele Probleme hat.  
T Alle wissen, dass er sehr hilfsbereit ist.
9. Da war Naturkrempele wichtig.  
A Die legen Wert auf natürliche, einfache Produkte.  
E Die legen Wert auf schicke Modeartikel.
10. Wollen wir den Lauen machen zusammen?  
I Wollen wir shoppen gehen?  
G Wollen wir es uns zusammen gemütlich machen?
11. Das machen nur die Prolls.  
L Das machen bloß die Reichen.  
U Das machen nur die Proletarier, das heißt, die einfachen Arbeiter.
12. Wann soll das Date steigen?  
T Wann treffen wir uns?  
E Wann feierst du deinen Geburtstag?



# Kapitel 5



(Buchseiten 44-52)



5

Diskutiert in Gruppen darüber, wie ihr Johns nächtliche Aktion in der Schule findet.

Bildet zwei Gruppen, eine „Pro-Gruppe“ und eine „Contra-Gruppe“.


- Überlegt euch, ob ihr lieber in der „Pro-Gruppe“ (das heißt, ihr habt Verständnis für Johns Verhalten und verteidigt ihn) oder in der „Contra-Gruppe“ (das heißt, ihr findet sein Verhalten unpassend und kritisiert ihn dafür) mitarbeiten wollt.
- Die Meinung, die ihr in der „Pro-“, bzw. „Contra-Gruppe“ vertretet, muss nicht zwingend eure persönliche Meinung sein, ihr müsst sie aber mit möglichst vielen Argumenten überzeugend vertreten.
- Setzt euch zuerst in den beiden Gruppen zusammen und erstellt eine Liste mit Argumenten für euren Standpunkt. Danach findet die Diskussion zwischen den beiden Gruppen statt. Hört einander gut zu und versucht die Argumente der anderen zu akzeptieren, auch wenn ihr anderer Meinung seid!



EA

6

Hier sind die Buchstaben einiger Wörter aus dem 5. Kapitel durcheinander geraten. Gelingt es dir, sie wieder richtig zu ordnen? Schreibe daneben.

- a) OMTNA      ⇨  \_\_\_\_\_
- b) GERFA      ⇨ \_\_\_\_\_
- c) NSTAG      ⇨ \_\_\_\_\_
- d) RNIMAT    ⇨ \_\_\_\_\_
- e) OHUWNG    ⇨ \_\_\_\_\_
- f) ERFUEEHWR ⇨ \_\_\_\_\_
- g) ZRSNEAOI   ⇨ \_\_\_\_\_
- h) ÄTRRNGEEI ⇨ \_\_\_\_\_
- i) AHTNCEDHM ⇨ \_\_\_\_\_
- j) UHMSAREEITS ⇨ \_\_\_\_\_



Literaturseiten zur Lektüre  
„Alleingelassen“ – Bestell-Nr. P14 177  
VERLAG





# Kapitel 6

(Buchseiten 53-70)



1

Setze die 6 Buchstaben der Wörter **Carmen**, **Martin** und **Garten** so in das große Rechteck ein, dass jeder Buchstabe in jeder Reihe, jeder Spalte und jedem 6er-Rechteck je einmal vorkommt.

## CARMEN

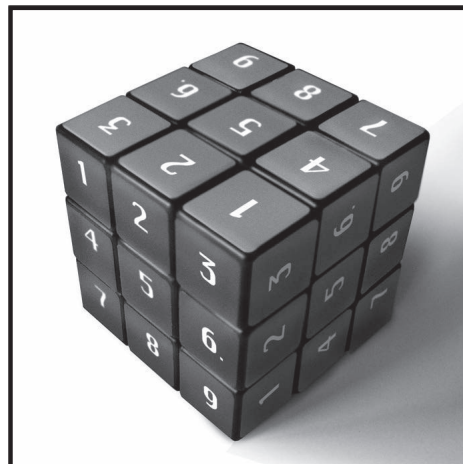
E			N	R	
		R	E		
		M	A		
	N	C			M

## MARTIN

I					A
R					I
	R			I	
	I			A	
N					M
M					T

## GARTEN

	E		G		
A				T	
					N
E					
	A				R
		T		A	



2

Welche Gesellschaftsspiele spielten Johns und Florians Familie auf dem Hausboot? *Erinnere dich und schreibe mindestens drei hier auf.*



# Kapitel 6




(Buchseiten 53-70)



3

Suche zu jedem Satzanfang das passende Satzende und schreibe es auf die Linien.

- ... dass seine Mutter ihren Job gekündigt hat.
- ... weil er ein sehr gutes Zeugnis hatte.
- ... weil sie dachte, dass diese sie nicht mochte.
- ... weil er sich für seine Unwahrheiten schämte.
- ... weil die anderen im Sommer im Garten wohnten.
- ... weil sie auch nicht schwimmen konnte.
- ... als Miriam sagte, dass Ehrlichkeit für sie sehr wichtig sei.
- ... weil er nie Gelegenheit gehabt hatte, es zu lernen.
- ... weil er dabei die Kontrolle über sich und sein Handeln verlieren könnte.
- ... weil der Chef ihn lobt.
- ... weil ihm die Wahrheit über seine Familie peinlich war.
- ... dass er jeden Morgen pünktlich zur Arbeit erscheinen müsse.

- a) John war oft alleine zu Hause,  \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- b) John konnte nicht schwimmen, \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- c) Miriam besuchte den gleichen Schwimmkurs wie John, \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- d) Miriam hatte Probleme mit der neuen Frau ihres Vaters, \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- e) John fühlte sich unbehaglich, \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- f) John meldete sich nicht mehr bei Miriam, \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Literaturseiten zur Lektüre  
„Alleingelassen“ – Bestell-Nr. P14 177  
VERLAG

# Kapitel 6



(Buchseiten 53-70)



5

Lies den folgenden Text aufmerksam durch. Lege ihn dann zur Seite. Er hängt nun vorne an der Tafel.

Schreibe nun ein Wanderdiktat. Regel: Geschrieben wird nur sitzend auf dem eigenen Stuhl! Also: Entweder du hast ein gutes Gedächtnis oder du wirst gut laufen ...

John besucht heimlich einen Schwimmkurs. Er schämt sich, dass er noch nicht schwimmen kann. Im Schwimmkurs lernt er Miriam kennen. Die beiden mögen sich sehr. Miriams direkte und ehrliche Art macht John mit der Zeit etwas Angst. Deshalb zieht er sich von ihr zurück.

Dafür pflegt er den Kontakt zu Florian wieder intensiver. Sie besuchen zusammen viele Partys. Florian und seine Eltern nehmen John sogar mit in den Urlaub.

Schließlich besorgt Martin John einen Ferienjob. Die Arbeit gefällt John recht gut. Er ist stolz, als er eine Lohnerhöhung bekommt. Mit dem ersten Geld kauft er seiner Mutter einen Blumenstrauß.



6

Wie müsste ein perfekter Urlaub mit einem Freund für dich aussehen? Schildere genau, was dir besonders wichtig wäre.



---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

